

Missionswerk
»Stimme des Glaubens«
Marienweg 5
D-78465 Konstanz
CH-8280 Kreuzlingen
www.stimme.org

ISBN 978-3-935077-54-8
1. Auflage 2017

©, © 2017 Missionswerk
»Stimme des Glaubens«
begründet von F. Schönemann e.V.

Umschlag- und Gesamtgestaltung:
spoon design, Langgöns

Umschlagillustration: Shutterstock.com

Bildnachweise: Shutterstock.com

(S. 24 aus „Das Weihnachtslächeln“ von
Mary Hollingsworth, Verlag Gerth Medien,
gekürzt)

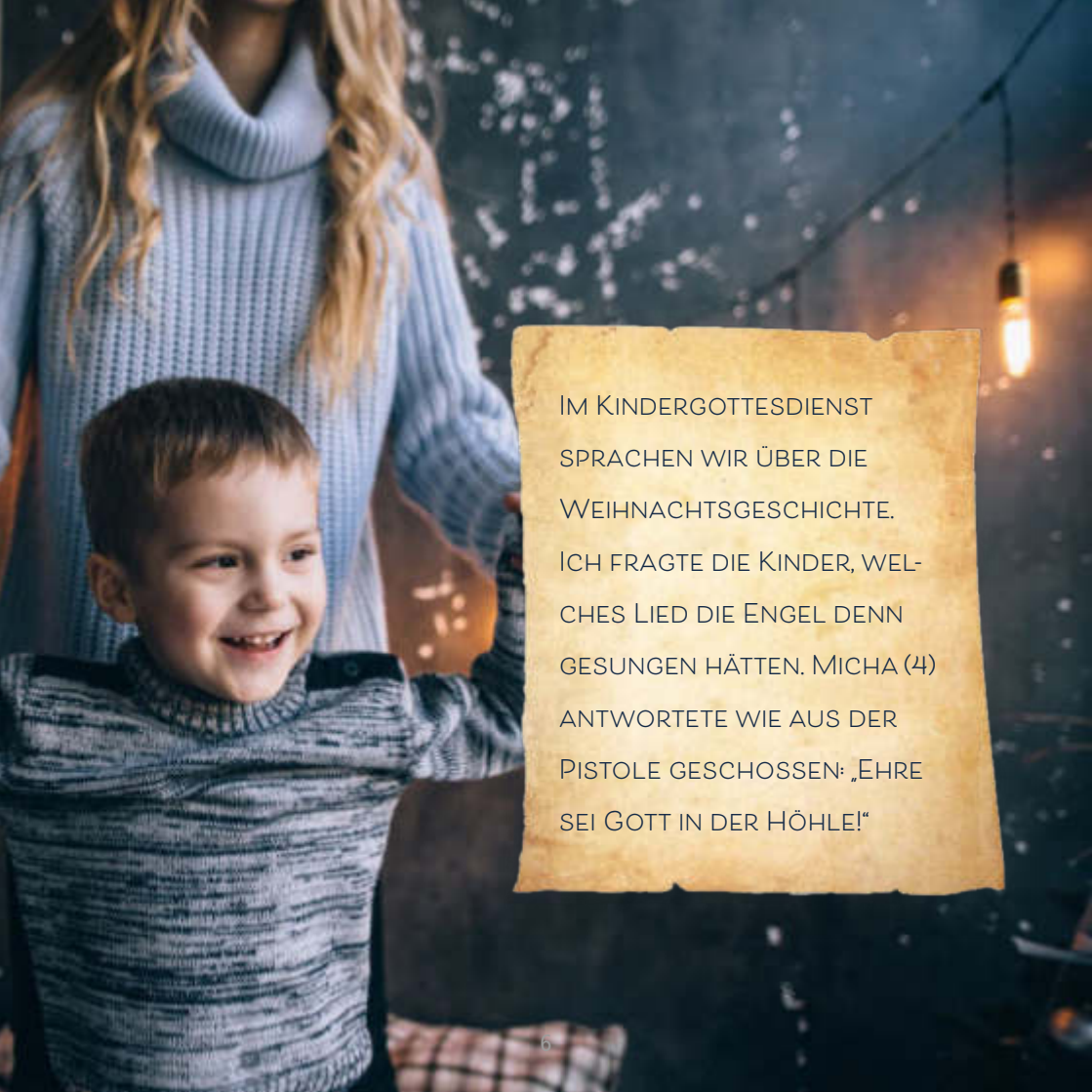
Die Bibelstellen wurden verschiedenen
Übersetzungen entnommen.



SEIT WEIHNACHTEN LEGT GOTT
ALL UNSERE WORTE NICHT MEHR
AUF DIE GOLDWAAGE, SONDERN
WIRFT SICH SELBST IN DER KRIPPE
IN DIE WAAGSCHALE. MENSCHEN
WIE DU UND ICH WERDEN NICHT
MEHR ZU LEICHT BEFUNDEN, WEIL
JESUS UNS GEWOGEN IST.

THEO EISSLER





IM KINDERGOTTESDIENST
SPRACHEN WIR ÜBER DIE
WEIHNACHTSGESCHICHTE.
ICH FRAGTE DIE KINDER, WEL-
CHES LIED DIE ENGEL DENN
GESUNGEN HÄTTEN. MICHA (4)
ANTWORTETE WIE AUS DER
PISTOLE GESCHOSSEN: „EHRE
SEI GOTT IN DER HÖHLE!“



Mache dich auf, werde
licht; denn dein Licht
kommt, und die Herr-
lichkeit des HERRN
geht auf über dir! Denn
siehe, Finsternis be-
deckt das Erdreich und
Dunkel die Völker; aber
über dir geht auf der
HERR, und seine Herr-
lichkeit erscheint über
dir. Und die Völker wer-
den zu deinem Lichte
ziehen und die Könige
zum Glanz, der über dir
aufgeht. Jesaja 60, Vers 1-3

Die Geburt Jesu

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien.

So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger.

Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: „Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude sein wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“

Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: „Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.“ Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück.

Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.“ Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und 'bei ihnen` das Kind, das in der Futterkrippe lag.

Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde.

NEUE GENFER ÜBERSETZUNG

Sterne sind das Weihnachtssymbol schlechthin. So viele strahlen in dieser Weihnachtszeit auf. Glitzernde und blinkende Leuchtsterne in Fenstern und als Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen. Doch Wegweisung können diese Sterne kaum bieten.

Denken wir an die Geschichte von dem Fischer, schütteln wir vielleicht den Kopf und fragen uns, wie das nur möglich sein kann, sein Vertrauen auf einen selbstgemachten Holzstern zu setzen. Leider sind eine ganze Menge solcher Holzsterne im Umlauf und hängen an unseren Lebensmasten. Orientierung geben sie nicht und führen uns eher ins Verderben.

In der Weihnachtsbotschaft folgen einige Menschen einem Stern, der sie aber nicht in die Irre führt, sondern zum neugeborenen König. Voller Freude beten sie ihn an und bringen ihre Gaben.

Dieser König Jesus wird später in der Bibel als der helle Morgenstern bezeichnet, der aufstrahlt und Orientierung schenkt. Dass er uns Menschen ganz nah gekommen ist, dürfen wir in diesen Tagen freudig feiern.

MONIKA HÄNEL

Der helle Morgenstern



Streiflichter

„Ich meine, Weihnachten bedeutet mehr, als einmal im Jahr in die Kirche zu gehen, in einem Meer von Geschenken zu ertrinken oder unter dem Weihnachtsbaum ein freundliches Gesicht aufzusetzen, das zwei Tage später ganz andere Züge trägt.“



„Ich gehe gern vor Weihnachten durch die Geschäfte und überlege, womit ich meine Freunde und Angehörigen überraschen kann.“



„Ich vermute, dass die Geschenke und die freien Tage heutzutage leider wichtiger sind, als die Geburt Christi.“

„Wenn ich an Weihnachten denke, fallen mir die schönen Traditionen bei uns zu Hause ein. Wir überhäufen uns nicht mit Geschenken, sondern erfreuen uns mit kleinen Aufmerksamkeiten.“



„Um dem ganzen Weihnachtsrummel zu entfliehen, fliege ich zu einem Kurzurlaub in die Sonne.“



„Ich bin erst in diesem Jahr Christ geworden und möchte Weihnachten richtig feiern.“



„Den wahren Grund von Weihnachten will doch kaum jemand wissen.“



„Weihnachten kann trotz Krieg und Hunger in der Welt ein Fest der Freude sein; denn Gott ist Mensch geworden und möchte dieser Welt wieder ein menschenwürdiges Antlitz geben.“

es bei Papa ein paar gesundheitlich Zwischenfälle, so dass wir befürchteten, er könnte die Fahrt gar nicht antreten. Papa verbrachte vor Weihnachten nämlich ein paar Wochen im Krankenhaus. Jedoch schenkte Gott zwei Tage vor Heiligabend ein Wunder. Er machte Papa gesund genug, um nach Hause zu kommen.

Am Vormittag des 24. Dezembers stand vor dem Pflegeheim der Krankenwagen. Während der Fahrt summte ich leise Weihnachtslieder. Mein Herz platzte beinahe vor Freude, denn mein größter Wunsch ging soeben in Erfüllung! In der Zwischenzeit hatte meine Mutter das ganze Haus geschmückt. Als Papa sein Zuhause sah, stiegen ihm Tränen in die Augen. Letztendlich blieb kein Auge in diesem Haus trocken, nicht einmal die Augen der Krankenschwester und der Rettungssanitäter.

Dieser Heilige Abend war ein Tag, den ich nie vergessen werde. Mein Vater kam zum allerletzten Mal heim. Doch darüber hinaus sah ich unglaublich viel Liebe, die aus den Herzen vieler Menschen floss. Die Radio-DJs, eine junge Krankenschwester, zwei Rettungssanitäter und die Besitzer eines Krankenhausausstatters gaben großzügige Herzengeschenke, damit mein größter Weihnachtswunsch in Erfüllung gehen konnte.

An jenem Tag erlebte ich: Bei Gott ist nichts unmöglich.

NANCY B. GIBBS

IN UNSEREM WOHNZIMMER STEHT EIN HÜBSCHES KRIPPENSPIEL, DAS SICH DREHT, WENN MAN DIE KERZEN DARAN ANZÜNDET. KÜRZLICH WAREN DIE KERZEN NIEDERGEBRANNT, UND ICH TAUSCHTE SIE GEGEN NEUE AUS. AM NÄCHSTEN TAG RIEF UNSERE JANINA (4) VOLLER STAUNEN: „MAMI, KOMM! SCHAU, DIE KERZEN SIND WIEDER GEWACHSEN.“

